



GALLOTTI & RADICE, 2025
LOULOU ROCK

Mattschwarz lackiertes Stahlrohr für stabile Kufen. Die Designer David/ Nicolas nutzen die dynamischen Qualitäten von gebogenem Stahl für diesen eleganten Schaukelstuhl

LIVING DIVANI, 1995/2025
SUPER FROG
LOUNGE

Auch nach 30 Jahren immer noch am Sprung: Piero Lissonis ikonische Kollektion *Super Frog* setzt auf dynamische Formen und lädt jetzt auch zum Liegen ein



munikation, gut an. Wie gezeichnet wirken die eleganten Kufen der Stahlrohrmöbel, die die schlanke Silhouette und grafische Exzellenz dieser Möbel betonen und auf nahezu typografischem Niveau punkten. Anstelle des Materials rückt die zeichnerische Qualität der Linie in den Vordergrund – auch das schaffen Stahlrohrmöbel mit der für sie typischen Mühelosigkeit.

Daran hat sich wenig geändert. Wer seinem Haus eine Prise Bauhaus verleihen möchte, ist mit dem hochgradig assoziativen Material gut bedient. Fein gesetzte Metallakzente versprechen ganz generell Modernität: Kufen moderner Sofas etwa oder gebogene Rohrgestelle aktueller Tische und Chaiselongues. Die federnde Schlittenform und der Verzicht auf Hinterbeine werden bis heute endlos interpretiert, längst nicht nur in Edelstahl, sondern auch

in vielfältigen Schichtholz- und Kunststoffvariationen. Thonet Frankenberg stellte anlässlich der 100-Jahr-Feier der Bauhaus-Gründung Jubiläumseditionen des Mies-van-der-Rohe-Freischwingers „S 533 F“ mit einem Gestell in Perlglanzchrom und Leder in Anthrazit vor, dazu eine zweite Variante in Champagnerchrom mit zartroséfarbenem Leder. Noch aktueller ist das Facelifting eines Breuer-Entwurfs aus der Feder der Modeikone Jil Sander.

Das Bemühen, außer der Körperlast auch die unterkühlte Anmutung von Stahlrohr abzufedern, ist nicht wirklich neu. Stahlrohr-Kritiker fanden sich bereits in den Reihen der damaligen Design-Avantgarde. Alvar Aalto, zunächst selbst mit Stahlrohrexperimenten befasst – sein „Bettsofa Modell 63“ wird bis heute von w form produziert –, stieß sich an der Kühle

des Materials. Der Finne fand in gebogenem Schichtholz wärmeren Nordland-tauglichen Ersatz. Jean Prouvé kanzelte gebogenes Stahlrohr als „geistlos“ ab und bevorzugte abgekantetes, gestanztes, geripptes Blech. Autsch!

Der runde Hunderter, der Breuers „B3“ nun ins Rampenlicht rückt, mag zwar einen metallurgischen Meilenstein der Designgeschichte markieren. Doch die Rolle von Stahlrohr und Edelstahl im Möbel- und Interior-Bereich ist breiter aufgestellt. Das wurde schon weit früher amtlich, als Stahl vor 170 Jahren zum Schlüsselwerkstoff und wichtigsten Treiber der industriellen Revolution mutierte. Robuster und vielseitiger einsetzbar als Eisen, gleichermaßen gut rezyklier- wie formbar, mit hoher Zähigkeit ausgestattet, prägte das Material die Ära der industriellen